



Bilder rechts

Obere Reihe:

Am Südturm wird das Kreuz eingesetzt und (von MOHAMED MOHASIB) verbleit.

2. Reihe:

Die schwer geschädigte Leibung eines gotischen Fensters am Südturm wird für die Sanierung vorbereitet.

An den Schallöffnungen des Nordturms wurde eine große Zahl von Fenstersäulen ausgewechselt.

Warum der Kostenvoranschlag für die Renovierung der Türme nicht ausreichte, demonstrieren die restlichen Bilder.

Renovierung der TÜRME

Von THEO HIRSCHBIHL

Als vorletzter Bauabschnitt wurden 2010 die beiden etwa 45 m hohen Türme restauriert.

Schon im Herbst 2009 wurden nach Einrüstung des Nordturms die Natursteinschäden kartiert und in der Winterpause die Austauschsteine in der Werkstatt der Firma Hellstern, Freiburg, hergestellt, so dass im zeitigen Frühjahr 2010 ohne Verzug der Wiedereinbau begonnen werden konnte. Das Natursteinmauerwerk der beiden Türme besteht hauptsächlich aus Sandstein, weniger aus Tuffstein wie bei den übrigen Gebäudeteilen.

Beide Turmkreuze wurden, weil deren Umgebungssteine gerissen waren, herausgenommen, entrostet, verzinkt, neu gestrichen und sodann wieder eingebaut. Im Bereich der Schallläden des Nordturmes waren erhebliche Sandsteinflächen so geschädigt, dass ein Steinaustausch unumgänglich war. Auch haben die Steinmetze Betonteile, die bei der Renovierung nach dem Krieg als Ersatz eingebaut worden waren, entfernt und durch Sandsteinmaterial ersetzt. Die Dachflächen der beiden Türme wurden

betontechnisch untersucht. Ergebnis: Die Sanierung war unumgänglich. Die losen Betonteile wurden entfernt und die Fehlstellen mit mineralischem Mörtel wieder aufgebaut.

Bei den verputzten Mauerwerksflächen der Türme wurde wie bei den übrigen Flächen verfahren: Hohl liegende intakte Flächen wurden hinterspritzt, geschädigte Putzflächen mit alten Putzrezepturen neu verputzt und farblich der Umgebung angepasst. Diese Arbeiten lagen in den bewährten Händen von Putzrestaurator Erwin Braun aus Hugstetten. Bei der Restaurierung der gesamten Außenfassaden wurde materialauthentisch gehandelt, um das äußere Erscheinungsbild durch die Renovation möglichst nicht zu verändern.

Die Restaurierungskosten für die beiden Türme werden sich auf ca. 800.000 Euro belaufen. Wie bei allen Bauabschnitten ist mit Zuschüssen des Landes und der Stadt zu rechnen. Zum November 2010 waren die Arbeiten am Nordturm beendet, und der Turm konnte abgerüstet werden. Beim Südturm, welcher erst im Frühjahr 2010 eingerüstet wurde, werden die

Steinmetzarbeiten fortgeführt; hier sind derzeit noch statische Sicherungsmaßnahmen erforderlich. Der Südturm war im Krieg stark beschädigt und damals sogar einsturzgefährdet. Deswegen wurde es nötig, Rissverpressungen vorzunehmen und einen Betonringanker einzubauen. Im Zuge der Steinaustauschmaßnahmen wurden im Mauerwerk Holzreste gefunden, die vermutlich aus der Erbauungszeit stammen. Diese werden zur Zeit auf ihr Alter hin untersucht. Den Fachleuten der Firma Armin Hellstern ist es auch in diesem 6. Bauabschnitt meisterhaft gelungen, die Arbeiten entsprechend der Bedeutung des Bauwerkes fachgerecht auszuführen.

So wird im Frühjahr 2011 der siebte und letzte Restaurierungsabschnitt in Angriff genommen. Er beinhaltet die gesamten Sockelflächen; in diesem letzten Bauabschnitt ist auch geplant, den mittleren Eingang auf der Nordseite des Kirchenschiffs behindertengerecht umzubauen.

Mit diesem Bauabschnitt kann die Außenrenovierung des Münsters nach siebenjähriger Bauzeit abgeschlossen werden.

